

AKTUELLES

# 100% Einsatz verdienen 100% Einsatz

Andreas Schuster



Am 29. April 2021 wurde diese GdP-Kampagne auf Bundesebene gestartet. In der letzten DP wurde ausführlich darüber berichtet. Die Brandenburger GdP hat absprachegemäß am 2. Juni 2021 die Kampagne auf Landesebene begonnen. Stellvertretend wurde dem Staatssekretär Schüler ein Brief an den Innenminister übergeben, in dem das Ziel dieser Kampagne und die Forderung der GdP Brandenburg dargestellt sind. Mit unserer Aktion wollen wir die politische Unterstützung für mehr Wertschätzung polizeilicher Arbeit. In den letzten Wochen und Monaten wird häufig über angeblichen Extremismus und Rassismus in der Polizei diskutiert. Wir ha-

ben dies als Brandenburger GdP immer wieder scharf zurückgewiesen. Es gibt keinen strukturellen Rassismus oder Extremismus in unserer Polizei. Sollte es Einzelbeispiele geben, müssen diese konsequent aufgearbeitet und die notwendigen Konsequenzen gezogen werden. Schwerpunkt unserer Forderungen ist eine bessere und vor allem eine bundesweit einheitliche Besoldung. Es kann doch nicht sein, dass im Ergebnis der Föderalismusreform aus 2006 mittlerweile die Besoldung der verschiedenen Bundesländer und des Bundes über 18 Prozent auseinandergeht. Obwohl in allen Ländern und beim Bund die gleiche Arbeit geleistet wird. Wir

wollen gute und gesunde Arbeitszeiten und dazu gehört auch in Brandenburg eine einheitliche Lebensarbeitszeit im Polizeivollzug mit der Möglichkeit der freiwilligen Verlängerung und der Einführung einer vertretbaren Vorruhestandsregelung. Zu modernen und attraktiven Arbeitsplätzen gehört, dass über Digitalisierung nicht nur gesprochen wird, sondern dass endlich Digitalisierung auch in der Polizei umgesetzt wird. Das Hochindustrialand Deutschland steht im Bereich der Digitalisierung gerade im Mittelfeld im Vergleich zu anderen Ländern. Während man in anderen Ländern Behördengänge fast komplett digital erledigen kann und polizeiliche Arbeit so hoch digitalisiert ist, dass es zu einer echten Erleichterung führt, wird beim Bund und auch in Brandenburg immer wieder nur darüber gesprochen. Das Vorhaben Polizei 2020 ist sicherlich der richtige Weg, aber auch hier stehen wir noch ganz weit am Anfang. Eigentlich sollte das Projekt schon 2020 umgesetzt sein. Wir fordern aber auch, dass unsere Ausrüstung weiter modernisiert und die notwendige neue Technik beschafft wird. Die GdP sieht einen weiteren Schwerpunkt in der Weiterentwicklung des Bauprogramms der Polizei. Wobei es nicht darum geht, zig neue Projekte festzulegen, sondern endlich wenigstens einige Projekte pro Jahr abzuschließen, damit sich die Arbeitsbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen vor Ort spürbar verbessern. Wir wollen eine Verbesserung des Zulagensystems und eine Verbesserung bzw. Veränderung im Laufbahnsystem der Polizei. Das sind Forderungen, die in Pandemiezeiten berechtigt und auch umsetzbar sind. Es reicht uns nicht, dass Wertschätzung in Sonntagsreden zum Ausdruck gebracht wird. Wir wollen, dass sich Wertschätzung auch konkret in der täglichen Arbeit widerspiegelt. Weit über 80 Prozent der Bevölkerung vertrauen der Arbeit ihrer Polizei. Wir wollen dieses Vertrauen rechtfertigen und nach Möglichkeit sogar erhöhen. Wir wollen, dass sich Politik hinter ihre Polizei stellt und die entsprechenden Rahmenbedingungen hierfür schafft. ■


**BILDUNGSWERK**

# Aktiv im Ruhestand

**Dirk Huthmann**

In diesem Jahr möchte das Bildungswerk wieder zwei Seminare „Aktiv im Ruhestand“ durchführen. Ziel des Seminars ist es, euch, den Senioren/-innen zu vermitteln, dass Ruhestand nicht Stillstand bedeutet. Euch sollen im Seminar Anregungen für eine aktive Gestaltung des Alltags unterbreitet werden, um das Leben in der 3. Lebensphase aktiv zu genießen.

Es sollen Problemfelder und Belange, die euch, die Senioren/-innen betreffen, besprochen und ihre rechtlichen Auswirkungen dargestellt werden.

Das Seminar werden wir im Seehof Netzen, Am See 51, 14797 Kloster Lehnin, durch-

führen. Zwei Termine stehen hierfür zur Verfügung:

- 1.) vom 6. September 2021 von 10 Uhr bis 7. September 2021, 12 Uhr,
- 2.) vom 7. September 2021 von 13 Uhr bis 8. September 2021, 15 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 15 Teilnehmer begrenzt. Für die Durchführung sind Dirk Huthmann, Grit Schulz-Radloff und Mike Grommisch (sportlicher Teil) verantwortlich. Folgende Themen sind avisiert:

- **Kreatives für Körper und Geist,**
- **Reisen für Senioren/-innen,**
- **Sportliche Betätigung in dieser Lebensphase,**

- **Seniorenarbeit in der GdP,**
- **aktuelle Gewerkschaftspolitik.**

Von euch mitzubringen sind: Sportzeug und wer hat, sollte seine Nordic-Walking-Stöcke und eine Gymnastikmatte oder ein großes dunkles Handtuch einpacken.

Wir freuen uns auf euch. Wer Interesse hat, kann und darf sich gern anmelden unter : [gdp-brandenburg@gdp.de](mailto:gdp-brandenburg@gdp.de) oder über das Anmeldeformular auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Deine GdP“, Bildungswerk. Für Rückfragen stehen eure Kreisgruppen oder die Geschäftsstelle der GdP unter (0331) 747320 gern zur Verfügung. ■

**KREISGRUPPE PD NORD**

# Großer Einsatz an der Elbe – A 14-Autobahnbau erhitzt Gemüter

**Katy Kallweit**

Mit kühlen Getränken und ein bisschen Nervennahrung in Form von Gummibärchen waren Katy (Kallweit) und Frank (Wiesner) von der GdP KG PD Nord in der Prignitz unterwegs. Bei sommerlich heißen Temperaturen sagten sie den Kolleginnen und Kollegen „Hallo!“, die heute zu den verschiedenen Versammlungen der Autobahn-

gegner A 14 und Gegenveranstaltungen an der Landesgrenze zwischen Brandenburg und Sachsen-Anhalt in der Prignitz, aber hauptsächlich in Wittenberge rund um und in Richtung B 189/Elbbrücke, eingesetzt waren. Die Erfrischungen kamen gut an und es ergaben sich natürlich viele gute Gespräche, die sich nicht nur um Corona drehten. ■



Foto: Katy Kallweit

**DP – Deutsche Polizei**  
Brandenburg

**Geschäftsstelle**  
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam  
Telefon (0331) 74732-0  
Telefax (0331) 74732-99  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke

**Redaktion**  
Cornelia Schostag (V.i.S.d.P.)  
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam  
Telefon (0331) 86620-40  
Telefax (0331) 86620-46  
[PHPRMI@AOL.com](mailto:PHPRMI@AOL.com)



## AKTUELLES

# Die unendliche Geschichte ELZ

Andreas Schuster

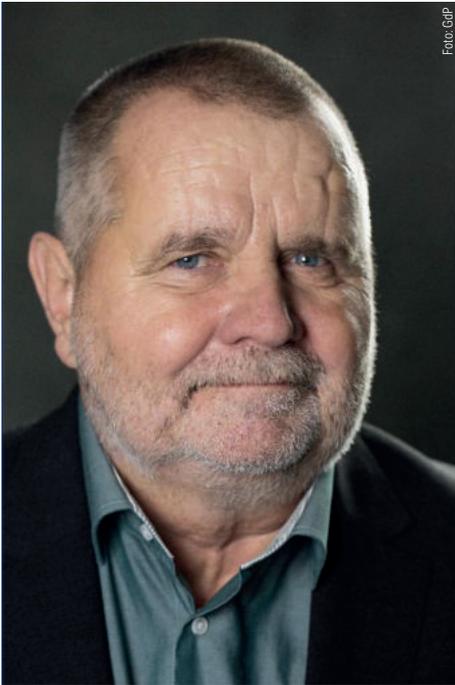


Foto: GdP

Die Gewerkschaft der Polizei hatte eingeladen und Polizeipräsident Stepien sowie Referatsleiterin 43, Frau Lankamp, aus dem MIK sind unserer Einladung gefolgt. Der Knoten mit ständig neuen Verfügungen, aber keinen wesentlichen Änderungen muss endlich durchgeschlagen werden. Der Polizeipräsident machte deutlich, dass seine Aufgabe darin besteht, die Einsatzfähigkeit des ELZ zu gewährleisten. Das ist nachvollziehbar. Das ELZ ist kein Potsdamer Problem, sondern es ist wichtig für die polizeiliche Arbeit - landesweit. Frau Lankamp sah ihren Schwerpunkt darin, die jetzt gehäuft auftretenden Stufenverfahren auf Personalratsebene im Rahmen von sogenannten Zwangsumsetzungen zum ELZ endgültig einer Lösung zuzuführen. Wir hatten noch nie, seitdem ich im Polizei-Hauptpersonalrat bin - und

das sind mittlerweile über dreißig Jahre - so viele Stufenverfahren wie im letzten Jahr allein zur Problematik ELZ. Die Forderungen der GdP lagen auf dem Tisch mit dem absoluten Schwerpunkt Freiwilligkeitsprinzip. In den Ausgangspositionen lagen wir gar nicht so weit auseinander. Auch gibt es einige Punkte, wo wir volle Übereinstimmung erreicht haben. Genannt sei in diesem Zusammenhang die Verwendungsdauer im ELZ von grundsätzlich drei Jahren. Grundsätzlich heißt, dass auch Ausnahmen nach unten möglich sind, was aber auch eine freiwillige Verlängerung der Einsatzdauer nicht ausschließt. Zweiter wichtiger Punkt, dass jeder Kollegin oder jedem Kollegen vor dem Einsatz im ELZ eine Verwendungskonzeption für das ELZ und nach der Zeit im ELZ vorzulegen ist. Darüber müssen auch die zuständigen Personalräte informiert werden. Insbesondere die vorgesehene Anschlussverwendung auch in anderen Dienststellen als der bisherigen sogenannten Heimatdienststelle ist zwingend abzustimmen. Als dritter Punkt wurde die Verwendung im ELZ als förderlich für den Laufbahnaufstieg vom mittleren Dienst in den gehobenen Dienst berücksichtigt. Wichtig in diesem Zusammenhang war, dass ein Aufstiegslehrgang während der Verwendungsdauer im ELZ zu keiner Verlängerung der vereinbarten Verwendungsdauer führt. Einzig echter Knackpunkt war die Verwendung von Absolventen der Hochschule der Polizei. Es sollen zwanzig Absolventen unmittelbar von der Hochschule dem ELZ zugewiesen werden. Dort beginnen sie ein einjähriges Praktikum in ortsnahen Polizeidienststellen und anschließend ihre Tätigkeit im ELZ. Ein Jahr Berufserfahrung im WWD sollen ausreichend sein, um anschließend die Aufgaben im ELZ bewältigen zu können. Bei der

Bereitschaftspolizei wird eine zweijährige Berufserfahrung als notwendig angesehen. Diesen Unterschied konnte uns niemand erläutern. Die GdP spricht sich weiterhin gegen den direkten Einsatz von Absolventen der Hochschule zum ELZ aus, musste aber diese „Kröte schlucken“ unter der Bedingung, dass nach zwei Jahren eine Evaluierung durchgeführt wird. Diese soll insbesondere die Problematik des Einsatzes von Absolventen der Hochschule auf Sinnhaftigkeit und Effektivität prüfen. Der Polizeipräsident sicherte zu, die Verfügung zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des ELZ nochmals kritisch zu überarbeiten. Die GdP sicherte zu, die Prozesse der Umsetzung sachlich und kritisch zu begleiten. Wichtig war für die GdP die klare Aussage von allen Seiten, dass es zeitnah gelingen muss, das Prinzip der Freiwilligkeit umzusetzen. Dazu gehört aber auch, dass das landesweite Image des ELZ verbessert werden muss. Man kann alles schlechtreden, man sollte sich aber genau die gute Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im ELZ anschauen. Eine Tätigkeit dort kann im Rahmen von Verwendungsbreite auch für andere Kolleginnen und Kollegen eine Alternative sein. Die Freiwilligkeit der Umsetzung/Versetzung ins ELZ ist zwingend eine Führungsaufgabe in allen Polizeidienststellen. Nicht unter dem Aspekt, dadurch verliere ich wieder eine Kollegin oder einen Kollegen, sondern unter dem Aspekt, dass durch Verwendungsbreite die Kolleginnen und Kollegen für eine weitere berufliche Entwicklung in der Polizei gut aufgestellt sind.

Als Berufsoptimist sage ich, das Gespräch war richtig und wichtig, vielleicht zu einem etwas späteren Zeitpunkt. Jetzt gilt es, laufende Prozesse genau zu beobachten und ggf. kurzfristig Veränderungen herbeizuführen. ■



BITTE UM MITHILFE

# Auf der Suche nach dem Klönne-Behälter

Redaktion

Die Redaktion der Deutschen Polizei erreichte folgender Brief mit einer Bitte an unsere Leserinnen und Leser:

Sehr geehrte Damen und Herren, ich befasse mich seit längerer Zeit mit historischen Wassertürmen, die Anfang der 1900er-Jahren in großer Stückzahl – vornehmlich an Bahn-Betriebswerken – aber auch für große Industrieanlagen und die zivile Wasserversorgung erbaut worden sind: die sogenannten ‚Klönne-Behälter‘ (vgl. Bild!).

Im Jahr 2012 habe ich zu einem solchen Klönne-Behälter, dem historischen Bahn-Wasserturm in Crailsheim, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums ein Büchlein verfasst (ISBN 978-3-942081-23-8; Baier-Verlag Crailsheim; 2012).

Diese Publikation fand sowohl bei den Eisenbahn-

freunden regional und überregional als auch bei der Deutsch internationalen Wasserturmgesellschaft e. V. (Sitz in Dorsten) großes Interesse und Anerkennung.

Schon kurz nach dem Erscheinen wurde ich von einzelnen Personen darauf hingewiesen, dass es noch weitere dieser durchaus ansprechenden und interessanten historischen Bauwerke gibt. So habe ich nun, bedingt durch längere Arbeitslosigkeit, beschlossen, ein Gesamtwerk über die noch im Bundesgebiet existierenden Klönne-Wassertürme zusammenzustellen.

Leider findet sich keine abschließende Liste darüber, an welchen Orten diese Wasserbehälter einst gebaut wurden; dementsprechend gibt es auch keine Liste darüber, an welchen Orten diese Kugelbehälter – noch – zu finden sind.

Aus diesem Grund bedarf es der besonderen Mithilfe von Polizeidienststellen:

„Keine andere Institution weiß über eine Örtlichkeit so genau Bescheid wie die Polizei.“

Vor diesem Hintergrund bitte ich auf diesem Wege, dieses Schreiben allen interessierten Polizistinnen und Polizisten weiterzuleiten.

Sollte solch ein ‚Klönne‘ dort bekannt sein, bitte ich darum, mir diesen zu melden:

Postalisch oder per E-Mail an: Jochen Weidner, 74532 Ilshofen, Haller Straße 51, E-Mail: jott.weidner@t-online.de

Bitte beachten Sie: Es handelt sich um eine einmalige ‚Meldung‘; weitergehende Recherchen übernehme ich selbstverständlich selbst.

Wichtig ist lediglich, die genaue Ortsangabe (Ort, Postleitzahl und Standort/Straße).

Ich vermute, dass es von den ursprünglich erbauten ca. 400 Klönne-Behältern bundesweit noch ca. 50 bis 60 Exemplare geben dürfte.

Der Aufwand ist für die Polizei daher durchaus überschaubar.

Profitieren würden von meiner ‚Feldstudie‘ der Bereich Denkmalpflege, Vereinsarbeit der Deutsch internationalen Wasserturmgesellschaft e. V. und viele andere begeisterte Zeitgenossen.

Diese Mithilfe der Polizeidienststellen wird selbstverständlich im Buch vermerkt! Für Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.“

Also, Augen auf! Vielleicht gibt es ja ein solches Bauwerk noch irgendwo „versteckt“ in unserem Bundesland und dem Autor kann unsererseits/eurerseits weitergeholfen werden. ■



Foto: Jochen Weidner